



Autefa Solutions Germany GmbH

Friedberg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Gesellschaft ist eine einhundertprozentige Tochter der Hi-Tech Textile Holding GmbH, Linz, Österreich und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

Änderungen in der Gesellschaftsstruktur haben sich nicht ergeben.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Konstruktion, die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen, Anlagen, Komponenten, Steuerungs- und Datensystemen für die Produktion von Konsum- und Industriegütern sowie Vliesstoffen (Nonwoven Textiles), außerdem erbringt die Gesellschaft damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Gesellschaft arbeitet eng mit ihren Schwestergesellschaften Autefa Solutions Austria GmbH, Österreich, Autefa Solutions Italy SpA, Italien, Autefa Solutions Switzerland AG, Autefa Solutions North America Ltd., USA und Autefa Solutions Wuxi Co., Ltd. zusammen.

Die Gesellschaft untergliedert sich in die Produktbereiche Stapelfaser, Nonwoven mit Thermobonding sowie Spunlace und Automatisierung.

Im Nonwovenbereich tritt die Gesellschaft neben dem Verkauf von Einzelmaschinen auch zusammen mit ihren oben genannten Schwestergesellschaften als Systemanbieter von Produktlinien auf.

In den Bereichen Stapelfaser und Automatisierung agiert die Gesellschaft vorwiegend als alleiniger Anbieter.

Kunden sind führende Unternehmen der Faser- und Vliesstoffindustrie sowie große Systemanbieter. Die Gesellschaft agiert weltweit.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Stapelfaser wurde die Standardisierung und parametrisierte Konstruktion der Pressenhauptkomponenten massiv vorangetrieben, um Durchlaufzeiten zu senken und Fehlerquellen zu minimieren. Ebenfalls wird neuerdings ein Videoüberwachungssystem zur Prozesskontrolle der Faserbeschichtung eingesetzt. Es wurde ein Wickelschutz für Förderwalzen beim Austragswerk entwickelt, welcher die Reinigungs- und Wartungsintervalle signifikant verlängert. Ziel der Forschung und Entwicklung in diesem Bereich ist es nach wie vor, die Technologieführerschaft zu behaupten, weiter auszubauen sowie die Digitalisierung voranzutreiben.

Im Automatisierungsbereich wurde die Entwicklung eines neuen Konzeptes zur Flaschenvereinzelung abgeschlossen. Der Vereinzelungsprozess wurde hierbei noch einmal verbessert und erfolgreich beim Kunden implementiert. Basierend auf einer neuen Lösung zur Tray-Stapelung wurde eine neue Grundmaschine entwickelt. Die Pilotmaschine wurde erfolgreich aufgebaut und auf der Messe Drinktec vorgestellt. Weiterhin wurde der neue Maschinentyp in einem ersten Kundenprojekt platziert, das im kommenden Geschäftsjahr zur Auslieferung kommen wird.

Ziel der Forschung und Entwicklung im Nonwoven-Bereich ist, wie in den Vorjahren auch, die Weiterentwicklung, Standardisierung und Optimierung der einzelnen Produkte. Die Spunlace-Anlage, die im Showroom der Gesellschaft, der zusammen mit den Schwestergesellschaften in Linz, Österreich betrieben wird, wurde zur Marktreife gebracht, erste Kundenprojekte sind in Planung.

Die Gesamtkosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf TEUR 1.394 (Vorjahr TEUR 1.683). Das entspricht rund 3% des Umsatzes (Vorjahr 4%).

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 202 (Vorjahr TEUR 923) als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen



Wie bereits in den Vorjahren führt ein zyklischer Markt, speziell im Nonwovenbereich, sowie eine Situation intensiver Konkurrenz im In- und Ausland zu einer schwierigen Marktsituation. Signifikante Änderungen an dieser Situation haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Die Gesellschaft begegnet dieser mit technologischer Präsenz, permanenter Optimierung ihrer Produkte und einem weltweiten Vertriebsnetz. Ferner können Schwankungen in einem Marktsegment durch die jeweils anderen Produktbereiche ausgeglichen werden, sodass ein gesunder Produktmix entsteht, der branchenspezifische Spitzen abmildert.

Die immer noch andauernden Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren erschwerten die Situation der Gesellschaft, allerdings in weitaus schwächerer Ausprägung als in den Vorjahren, da sich zum einen die Pandemielage entspannt hat und sich die Gesellschaft zum anderen durch geeignete Maßnahmen darauf eingestellt hat.

Weitaus mehr Einfluss auf die Gesellschaft hatte der Ende Februar 2022 begonnene Ukraine-Krieg, wenn auch nur indirekten.

Obwohl die Gesellschaft nur wenig direktes Geschäft sowohl in Russland als auch in der Ukraine tätig und deswegen praktisch nicht von Sanktionen oder des Embargos betroffen war, hatten bereits die durch Corona unterbrochenen Lieferketten, die extrem langen Lieferzeiten von Elektrokomponenten, die generell schlechte Verfügbarkeit von einzelnen Bauteilen, die exorbitant gestiegenen Einkaufspreise - vor allem beim Stahl -, sowie schlecht planbare, unpünktliche Ausgangsfrachten indirekt großen Einfluss auf die Absatz- und auch die Einkaufsseite der Gesellschaft.

Allerdings konnte sie den schwierigen Bedingungen durch flexibles und pragmatisches Handeln, speziell auf der Einkaufsseite gut begegnen. Um der schlechten Verfügbarkeit von Elektrokomponenten zu begegnen, wurde eine Taskforce aus Spezialisten gebildet, die zahlreiche Ideen entwickelte, um Lieferzeiten an den Kunden nicht einzelner fehlender Komponenten wegen zu gefährden. Auch wurde der Lagerbestand von Elektroteilen deutlich erhöht, um auch in Zukunft flexibler auf Engpässe reagieren zu können.

Ferner trug die internationale Zusammenarbeit innerhalb der Autefa Solutions Gruppe dazu bei, die Situation zu erleichtern, indem man sich gegenseitig aushalf.

In der Produktion haben die Mitarbeiter verstärkt mit flexiblen Arbeits- und Ruhezeiten auf die Verfügbarkeit bzw. Nicht-Verfügbarkeit von Materialien reagiert.

Die allgemein schwierige Lage machte die Planung -sowohl von Kapazitäten als auch von Umsätzen und Ergebnis- in weiten Teilen diffizil, da oft bis zuletzt nicht klar war, ob und welche Auslieferungen pünktlich stattfinden konnten, um umsatzwirksam fakturiert werden zu können oder nicht.

Auf Vertriebsseite wurde auf die veränderte Lage mit einer deutlichen Verkürzung von Angebotsdauern reagiert, ebenfalls wurden Preis-Gleit-Klauseln in die Verträge eingebaut, um besser auf Veränderungen der Rohstoffpreise reagieren zu können. In Einzelfällen konnten die Preise bereits endverhandelter Projekte noch im Nachhinein angepasst werden.

Die allgemeinen negativen wirtschaftlichen Indikatoren, wie zum Beispiel die hohe Inflation, wechselnde Berichte über Rezession oder stark gestiegene Energiepreise trugen gleichermaßen zur Unsicherheit bei.

Obwohl die Gesellschaft keine energieintensive Produktion betreibt und damit nicht mit voller Härte von exorbitant gestiegenen Energiepreisen getroffen wird, haben diese dennoch die Kostensituation der Gesellschaft negativ beeinflusst.

Der Verteuerung der Strompreise begegnete die Gesellschaft mit der Investition in eine Photovoltaik-Anlage zur Stromgewinnung für die Eigennutzung. Die Anlage konnte bereits die Kosten durch die Eigennutzung in diesem Geschäftsjahr senken und wird auch in Zukunft zur Nachhaltigkeit der Gesellschaft beitragen.

Vor allem der Flexibilität ihrer Mitarbeiter, ihrem Einsatz und der Zusammenarbeit der Gesellschaft als Team ist es zu verdanken, dass die geschilderten Probleme dennoch weitgehend gut gemeistert werden konnten, obwohl es für alle ein sehr anstrengendes Geschäftsjahr war.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse der Autefa Solutions Germany GmbH sind rund 4% schmaler als im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich dem Ukraine-Konflikt und der spontan veränderten Marktsituation geschuldet. Verlängerte und schlecht planbare Beschaffungszeiten führten zu längeren, ebenso schlecht planbaren Lieferterminen für die Kunden, sodass nicht alle Umsätze wie geplant realisiert werden konnten. Auch konnte beispielsweise der exorbitant gestiegene Stahlpreis nur teilweise an Endkunden weitergegeben werden, da bereits weit vor Beginn des Ukraine-Krieges längerfristige Angebote und Aufträge platziert worden waren, was die Margen am Ende schmälerte. Beides zusammen führte zum negativen Ergebnis der Gesellschaft in diesem Geschäftsjahr.

Die Gesellschaft beurteilt den Geschäftsverlauf in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen jedoch dennoch als den Umständen entsprechend weitgehend gut.

Trotz eines negativen Ergebnisses konnte den Herausforderungen dieses Geschäftsjahres mit flexiblen und pragmatischen Maßnahmen begegnet werden.

Die Gesellschaft unterschreitet ihr Umsatzziel durch die unerwartete äußere Situation um rund 25%. In den Bereichen Baling und Automatisierung müssen erhebliche Abstriche in Kauf genommen werden, die hauptsächlich aus Projektverschiebungen ins kommende Geschäftsjahr resultieren. Der Nonwovenbereich kann sein Umsatzbudget leicht übertreffen. Service und Ersatzteilgeschäfte liegen weitgehend im Budget.

Festzuhalten ist, dass mit einer derartig durch den Ukraine-Krieg veränderten äußeren Situation zum Zeitpunkt der Budgeterstellung im November des Vorjahres nicht gerechnet werden konnte.

III. Lage

Ertragslage

Die Lage des Unternehmens stellt sich negativ dar, allerdings müssen hierbei die gegebenen äußeren Umstände als alleinige Ursache zur Verantwortung gezogen werden.



Der Auftragseingang erwies sich mit knapp TEUR 47.000 als um rund 7% niedriger als im Vorjahr. Am 31.12.2022 lag der Auftragsbestand bei rund TEUR 30.400. Nach dem Abschlussstichtag konnten rund TEUR 1.700 sichere Auftragseingänge verbucht werden, sodass rund 78% des für 2023 geplanten Umsatzzieles in den Büchern stehen. Trotz widersprüchlicher Prognosen verschiedener Volkswirte geht die Gesellschaft von einer weiteren Belebung des Marktes ab dem zweiten und dritten Quartal des Folgejahres aus.

Der Umsatz von TEUR 41.743 ist um knapp 4% niedriger als im Vorjahr. Er gliedert sich zu 29% auf den Produktbereich Ballenpressen (Vorjahr 22%), zu 15% auf Automation (Vorjahr 18%), zu 47% auf den Nonwoven-Bereich (Vorjahr 53%) und zu 9% auf sonstige Umsätze (Vorjahr 7%). Die Veränderung des Produktmixes liegt an der variablen Marktsituation.

Die Gesamtleistung sinkt im Vergleich zum Vorjahr um knapp 2% auf TEUR 44.429. Grund hierfür ist der geringere Umsatz, den die höhere Bestandsveränderung nicht kompensieren kann. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit TEUR 1.111 um 20% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 923). Die Materialkostenquote bezogen auf die Gesamtleistung (inklusive andere aktivierte Eigenleistungen) steigt im Vergleich zum Vorjahr leicht um rund 1% auf 54% unter anderem aufgrund der angesprochenen Lieferkettenproblematik und deutlich verteuerten Rohstoffpreisen auf Grund eines veränderten Produktmixes, intensiver Preispolitik, der Nutzung von Synergieeffekten in der Gruppe, der Einsparung von Leerkosten im Bereich der bezogenen Leistungen und konsequenter Nutzung von Lieferantenskonti.

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3%-Punkte. Wurden im Pandemiejahr 2021 Urlaube und Überstunden abgebaut, um Kurzarbeit zu ermöglichen, mussten im aktuellen Geschäftsjahr die Bestände in diesem Bereich wieder aufgebaut werden, um der variablen Auslastungssituation begegnen zu können. Auch für Reisende in Quarantäne mussten wie im Vorjahr Covidaufwendungen übernommen werden, ebenfalls führten immer noch pandemiebedingte vermehrte Krankheitstage zu Leerkosten. Der andauernd herrschende Fachkräftemangel im technischen Sektor veranlasste die Gesellschaft dazu, trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation weiter nach Mitarbeitern zu suchen, von denen auch einige für das Unternehmen gewonnen werden konnten.

Die Abschreibung sinkt im Vergleich zum Vorjahr um knapp 13%, hauptsächlich weil im Geschäftsjahr die Abschreibungsdauer einiger Anlagen endete und vermehrt in Anlagen im Bau investiert wurde, welche erst im kommenden Geschäftsjahr zu Abschreibungen führen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 18%.

Kosten für Räumlichkeiten, Energie, Betriebsbedarf und Werkzeuge stiegen hierbei im Vergleich zum Vorjahr um rund 3%.

Eine Erhöhung der Verwaltungskosten um rund 26% ist hauptsächlich stark gestiegenen EDV-Kosten geschuldet, hier schlägt ein Update des Programmes für technische Zeichnungen zu Buche. Da immer noch ein langjähriger, nicht endgültig geklärt Rechtsstreit besteht, musste die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten erhöht werden, was diese Kosten zusammen mit anderen aus diesem Bereich um 117% im Vergleich zum Vorjahr steigen lässt. Auch Kosten für Patente nehmen um rund 28% zu, da weiteres technisches Know-How angemeldet werden konnte.

Kosten des Fuhrparks steigen wegen zusätzlich angeschaffter Kraftfahrzeuge, nach Corona wieder vermehrter Reisetätigkeit und hoher Kraftstoffpreise um knapp 9%.

Letzteres begründet auch die Erhöhung von rund 41% bei weiteren Reisekosten. Kundenbesuche konnten im Gegensatz zum Vorjahr wieder vermehrt vor Ort stattfinden, was bei technisch komplizierten Anlagen manchmal Online-Terminen vorzuziehen ist und zudem die persönliche Kundenbeziehung stärkt.

Werbe- und Messekosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls, da einige Messen aus den Vorjahren coronabedingt verschoben wurden und nun in diesem Geschäftsjahr stattfinden konnten. So hat auch die Gesellschaft selbst im November des Geschäftsjahres einen Kunden-Tag in den Räumlichkeiten ihres Showrooms in Linz abgehalten, der großen Zulauf hatte und insgesamt sehr erfolgreich verlief.

Kosten für Versand, Frachten und Verpackung sanken trotz der allgemeinen Verteuerung in diesem Bereich um knapp 20%, dies ist allerdings hauptsächlich dem geringeren Umsatz geschuldet.

Provisionen stiegen um knapp 42% im Vergleich zum Vorjahr an, hier schlagen Vorauszahlungen für einige größere Projekte im kommenden Geschäftsjahr zu Buche.

Montagekosten erhöhen sich um annähernd 280%, hier schlägt eine hohe Rückstellung für Drohverluste im kommenden Geschäftsjahr zu Buche, ferner konnten einige Baustellen, die sich aus den Vorjahren coronabedingt verschoben hatten, vor Ort fertig gestellt werden, was mit erhöhten Kosten verbunden war.

Kosten für Versicherungen sinken im Vergleich zum Vorjahr um 26%, hauptsächlich weil die umsatzabhängigen Prämien niedriger angesetzt wurden.

Andere betriebliche Aufwendung stellen sich insgesamt um 8% niedriger dar, so konnten beispielsweise Kosten für Gewährleistungen im Vergleich zum Vorjahr verringert werden, wogegen Fortbildungskosten für Mitarbeiter als Investition in deren Kompetenz stiegen.

Ebenfalls sanken vom Konzern an die Gesellschaft verrechnete Kosten um knapp 8% entsprechend der aktuellen Verrechnungsroutine.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp 50%, da die Gesellschaft einen Kredit der Muttergesellschaft in Anspruch genommen hat, ferner waren Avalgebühren höher als im Vorjahr.

2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.135, nachdem im Vorjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.285 erwirtschaftet werden konnte.

Finanzlage

Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist ausreichend. Der zum letzten Bilanzstichtag bestehende kurzfristige Geldmarktkredit in Höhe von TEUR 1.000 wurde im Geschäftsjahr pünktlich zurückgezahlt. Zum aktuellen Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über TEUR 193 (Vorjahr TEUR 1.560) liquide Mittel. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten wurden innerhalb der Fälligkeiten, vornehmlich unter Abzug von Skonto, bedient. Es handelt sich durchweg um Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Aval- und Kreditlinien bei Banken.



Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen durch Kundenanzahlungen wie bei Anlagenbauern üblich, durch Lieferantenkredite, Kreditlinien bei Banken sowie über kurzfristige Darlehen der Muttergesellschaft.

Die Eigenkapitalquote sinkt aufgrund des negativen Ergebnisses auf 25% (Vorjahr 34%).

Es ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für 2022 in Höhe von TEUR 1.618 unter Berücksichtigung eines Jahresfehlbetrages von TEUR 1.135 und Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens von TEUR 1.361. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem geprägt durch eine Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen und eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Nach Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 3 und Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.752, ergibt sich ein negativer Cashflow aus der investiven Tätigkeit von TEUR 1.749 (Vorjahr TEUR 1.448).

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von TEUR 276 (Vorjahr TEUR 202) ergibt sich aus Zinszahlungen in Höhe von TEUR 276.

Vermögenslage

Es wurde Büro- und Geschäftsausstattung, Einbauten in Fremde Gebäude sowie Hardware in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr TEUR 102) angeschafft. Ebenfalls wurde mit TEUR 202 (Vorjahr TEUR 1.666) in technische Anlagen und Maschinen investiert, welche in voller Höhe auf aktivierte Eigenleistungen entfallen. Anlagen im Bau wurden mit TEUR 909 (Vorjahr TEUR 169) aktiviert. Das Anlagevermögen beläuft sich abzüglich der vorgeschriebenen Abschreibungen zum Bilanzstichtag auf TEUR 7.406 (Vorjahr TEUR 7.018).

Das Vorratsvermögen beläuft sich auf TEUR 2.123 (Vorjahr TEUR 1.782). Wie im Vorjahr wurden die erhaltenen Kundenanzahlungen in Höhe von TEUR 6.121 (Vorjahr TEUR 3.505) hiervon abgesetzt. Im aktuellen Geschäftsjahr valutieren entsprechend dieser Systematik die erhaltenen Anzahlungen wie im Vorjahr mit TEUR 0.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände valutieren zum Bilanzstichtag mit TEUR 12.991 (Vorjahr TEUR 9.731).

Die liquiden Mittel betragen TEUR 193 (Vorjahr TEUR 1.560).

Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2022 über ein Eigenkapital von TEUR 5.871 (Vorjahr TEUR 7.006).

Steuerrückstellungen bestehen in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr TEUR 395).

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 4.923 (Vorjahr TEUR 4.189) beinhalten die üblichen Personalarückstellungen, eine Rückstellung für Rechtsanwaltskosten und Aufbewahrung, eine Rückstellung für eine langwierige Rechtsstreitigkeit, Rückstellungen für Gewährleistungskosten sowie für zum Bilanzstichtag noch nicht erfasste allgemeine Kosten. Des Weiteren bestehen auftragsbezogene Rückstellungen für fehlende Kosten bereits gelieferter Projekte sowie eine Rückstellung für drohende Verluste im kommenden Geschäftsjahr.

Wie im Vorjahr wurden erhaltene Kundenanzahlungen von den Vorräten abgesetzt, sodass sich - unter Abzug von TEUR 6.121 Kundenanzahlungen (Vorjahr TEUR 3.505) - Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.299 (Vorjahr TEUR 8.616) ergeben.

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sowie sonstige Verbindlichkeiten enthalten. Diese bestehen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 5.377 (Vorjahr TEUR 6.162).

Durch den veränderten Ansatz von Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, Sachanlagen und einer Drohverlustrückstellung sowie steuerlichen Verlustvorträgen ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr passive latente Steuern TEUR 133).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Als Hauptindikator zur Steuerung des Unternehmens betrachtet das Unternehmen die Größe EBIT, die in einem monatlichen Berichtswesen für die Muttergesellschaft sowie im internen Monatsberichtswesen, der ebenfalls eine mitlaufende Prognose zum Jahresende enthält, ermittelt wird. Ferner betrachtet die Gesellschaft die Kosten ihrer Projekte im Einzelnen, um rasche Gegenmaßnahmen bei Abweichungen einleiten zu können. Das EBIT ist im Vergleich zum Vorjahr um 157% gesunken, eine Verbesserung wird im nächsten Geschäftsjahr erwartet.

Der Umsatz pro Mitarbeiter ist im Vergleich zum Vorjahr durch die beschriebene besondere Situation um rund 10% gesunken.

Die Umsatzrendite berechnet das Unternehmen mit dem Jahresüberschuss im Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Sie ist aufgrund des negativen Ergebnisses negativ und damit im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Die Eigenkapitalrentabilität ist heuer mit rund 19% negativ, im Vergleich zu positiven 18% im Vorjahr.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gut ausgebildete und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg des Unternehmens. Ihre Leistungen, ihre Fähigkeiten und ihr engagierter Einsatz tragen erheblich dazu bei, dass die Autefa Solutions Germany GmbH führende Positionen in seinen Märkten einnimmt. Gerade im Spezialanlagenbau sind technische Fachkräfte unerlässlich. Das Unternehmen ist stolz auf die geringe Fluktuation und die lange Betriebszugehörigkeit seiner Mitarbeiter. Gerade in der herausfordernden Lage, die durch die ausklingende Covid-19-Pandemie und den Ukraine-Krieg sowohl im Geschäfts- als auch im Privatleben verursacht wurde, hat sich gezeigt, dass die Mitarbeiter spontan, flexibel, motiviert, pragmatisch und vor allem als Team auf die schwierige Lage reagiert haben.

Die Gesellschaft ermittelt die Zufriedenheit Ihrer Kunden regelmäßig auf Basis von Kundentreue sowie in Feedback-Gesprächen. Zahl und Qualität der sich aus der Teilnahme an den wichtigsten Fachmessen ergebenden Kontakten ermöglichen der Gesellschaft frühzeitige Rückschlüsse über das Marktinteresse.



Um Kosten zu senken und seinen Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu steigern, investiert die Gesellschaft in eine Photovoltaikanlage.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Lage hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, kann aber in Anbetracht der extrem schwierigen äußeren Rahmenbedingungen als stabil bezeichnet werden.

Prognostiziert wurde für das Geschäftsjahr Umsatzerlöse von TEUR 48.043, die die Gesellschaft im Geschäftsjahr um knapp 13% unterschritten hat. Das angestrebte Ergebnis vor Steuern von TEUR 950 wurde um TEUR 2.378 verfehlt. Gründe hierfür liegen hauptsächlich in der durch den Ukraine-Krieg plötzlich veränderten weltwirtschaftlichen Lage, die zum Zeitpunkt der Budgeterstellung nicht vorhersehbar war.

IV. Prognosebericht

In Anbetracht der zum Zeitpunkt der Berichtserstellung immer noch extrem schwierigen äußeren Situation blickt die Gesellschaft nur verhalten positiv ins kommende Geschäftsjahr und rechnet mit Umsätzen von TEUR 40.970 bei einem Ergebnis nach Steuern von TEUR 305. Im Budget des Folgejahres werden bereits planerische Unsicherheiten berücksichtigt.

Bei einer Leistung von TEUR 42.611, der direkte Kosten in Höhe von TEUR 31.720 gegenüber stehen und unter Berücksichtigung indirekter operativer Kosten, ergibt sich ein Deckungsbeitrag von TEUR 10.891, der die geplanten Fixkosten in Höhe von TEUR 10.350 mit TEUR 541 übersteigt. Nicht operative Aufwendungen, Zinsen und Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 234 führen zum Plan-Ergebnis.

Es laufen permanent verschiedene Projekte zur Kostensenkung, zur Verbesserung der Projektabwicklung und Qualität sowie zur Optimierung interner Prozesse, die wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Im Materialbereich soll weiterhin die Standardisierung des Produktportfolios vorgetrieben werden, um Einkaufskosten reduzieren zu können. Ferner wird der Einkauf in China sowie der Einsatz der dortigen Servicemitarbeiter weiter forciert. Qualität sowohl im technischen als auch organisatorischen Bereich wird weiterhin großgeschrieben, die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und hat das planmäßige Rezertifizierungsaudit Mitte Januar 2023 erfolgreich absolviert.

Das Projektcontrolling legt permanent detailliertes Augenmerk auf die wirtschaftliche Entwicklung der Projekte und trägt somit zum Erfolg des Unternehmens und der Verbesserung der Abläufe bei.

Feinjustierungen der Prozesse, Optimierung von Qualität, Digitalisierung sowie Vereinfachung und Verschlankeung der Arbeitsweise werden im neuen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Ein CRM-System wird die Kundenbeziehungen weiter verbessern. Auch wurde das vorhandene ERP-System bereits zum Zeitpunkt der Berichtserstellung auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Investitionen plant die Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr in moderater Höhe, die hauptsächlich der Rationalisierung und Verbesserung von Systemen beziehungsweise dem Ersatz dienen sollen.

V. Chancen und Risiken

Marktrisiko

Das weltweite Geschäft und eine gerade im Nonwoven-Bereich schwierige Konkurrenzsituation bergen wie in den Vorjahren Preis-Risiken, denen die Gesellschaft wie in den Vorjahren auch mit vorausschauenden Innovationen im technischen Bereich begegnet.

Die Entwicklung volkswirtschaftlicher Risiken wie Inflation oder Rezession werden von diversen Experten unterschiedlich, wenn nicht konträr vorausgesagt. Auch die Entwicklung der Einkaufspreise ist schwer vorwegzunehmen. Kundenseits ist damit zu rechnen, dass größere Projekte aufgrund der verschiedenen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten eher aufgeschoben werden, worauf sich die Gesellschaft mit einem reduzierten Budget eingestellt hat.

Bereits durch die -im Geschäftsjahr abklingende- Coronapandemie hatten die Marktteilnehmer gelernt, welche immensen und auch langfristigen Auswirkungen vereinzelte äußere Ereignisse haben können. Der im Geschäftsjahr begonnene Ukraine-Krieg hat noch deutlicher gezeigt, dass sich äußere Rahmenbedingungen spontan verändern können.

Die Herausforderung besteht zukünftig darin, als Unternehmen in der Lage zu sein, sich schnell an veränderte Gegebenheiten anzupassen.

Flexiblere Arbeitsweisen, weiter verstärkte Digitalisierung, die zunehmende Verlagerung von Prozessen nach „Online“ sowie die verstärkte Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der Gruppe sind nur einige beispielhafte Maßnahmen, die die Gesellschaft bereits umgesetzt hat, um dieser Situation Rechnung zu tragen. Sie müssen aber permanent weiterentwickelt und optimiert werden.

Die Gesellschaft fühlt sich für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt und blickt trotz aller Unsicherheiten positiv in das kommende Geschäftsjahr.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken sind durch die ausreichende Ausstattung von Kreditlinien kurzfristig nicht erkennbar. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert, Engpässe werden nicht erwartet.

Potentielle Währungsrisiken versucht die Gesellschaft so weit als möglich durch Fakturierung in EUR zu umgehen, gelingt das nicht, werden Geschäfte in Fremdwährung gegebenenfalls abgesichert.

Steigende Rohstoffpreise bergen Risiken im Materialkostenbereich, denen durch verstärkte Beschaffung beispielsweise im osteuropäischen Ausland oder in China begegnet werden kann.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm, Forderungsausfälle sind eher selten. Es bestehen langjährige Geschäftsbeziehungen zu einem Großteil der Kunden.



Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Darüber hinaus informiert sich die Gesellschaft vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung im Einzelfall über die Bonität der Kunden. Auslandsgeschäfte werden üblicherweise durch Akkreditive oder Vorauskasse abgesichert.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein täglich aktualisierter projektbezogener rollierender Liquiditätsplan geführt.

Soweit Risiken bekannt sind, die aus technischen Problemen entstehen könnten, werden diese einzeln durch entsprechende Rückstellungen in den jeweiligen Monatsabschlüssen bzw. im Jahresabschluss berücksichtigt, zusätzlich erfolgen pauschale Rückstellungen für nachlaufende Kosten oder Garantiefälle.

Es existiert ein ausführliches monatliches Berichtswesen, das der Früherkennung eventueller Probleme dient und durch quartalsweise Besprechungen der Führungsriege ergänzt wird.

Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Chancen

Potential liegt in der Zusammenarbeit der Gesellschaft innerhalb der Autefa-Gruppe, die weltweit agiert. So besteht leichter Zugang zu verschiedenen Märkten, sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite. Synergieeffekte können gleichermaßen durch den Austausch von Know-How und Erfahrung der Mitarbeiter an den verschiedenen Standorten gehoben werden.

Weitere Potentiale liegen in den technisch hochqualifizierten Mitarbeitern der Gesellschaft, die innovative Lösungen für kundenspezifische Anforderungen effizient umsetzen können.

Bereits umgesetzte, begonnene und noch durchzuführende Maßnahmen, die allesamt hauptsächlich auf die Verbesserung der Qualität, des Projektablaufes, der Prozessoptimierung, der weiteren Digitalisierung, Flexibilität und der Kostensenkung abzielen, werden die Ertragslage im folgenden Geschäftsjahr verbessern.

Auch wird die Standardisierung des Produktportfolios in allen Produktgruppen weiter vorangetrieben, ohne spezielle Kundenanforderungen aus den Augen zu verlieren. Hierbei helfen neuartige Softwarelösungen, die bereits im Einsatz sind.

Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sieht das Unternehmen vor allem in der weltpolitischen Lage und der schlechten Planbarkeit künftiger Entwicklungen. Vor dem Hintergrund der Flexibilität der Gesellschaft und ihrer Mitarbeiter blickt sie jedoch insgesamt verhalten positiv in das kommende Geschäftsjahr.

Friedberg, den 24.02.2023

Autefa Solutions Germany GmbH

Geschäftsführung

Yanwu Liu

Christian Egger

Bilanz

Aktiva



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen	7.405.597,50	7.017.626,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	725.741,00	743.685,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	293.439,00	501.814,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.302,00	31.871,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	180.000,00	210.000,00
II. Sachanlagen	6.679.856,50	6.273.941,60
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.738.762,00	5.416.521,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	581.162,00	406.313,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.359.932,50	451.107,60
B. Umlaufvermögen	15.350.169,02	13.112.454,95
I. Vorräte	2.122.565,33	1.781.679,95
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.515.307,68	1.454.834,60
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.926.718,33	3.351.159,74
3. Geleistete Anzahlungen	801.552,22	481.146,69
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	-6.121.012,90	-3.505.461,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.991.372,08	9.730.944,22
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.715.239,81	6.887.179,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.620.283,52	2.341.373,71
3. Sonstige Vermögensgegenstände	655.848,75	502.390,75
III. Wertpapiere	43.521,39	0,00
1. Sonstige Wertpapiere	43.521,39	0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	192.710,22	1.599.830,78
C. Rechnungsabgrenzungsposten	376.552,97	247.527,22
D. Aktive latente Steuern	135.400,00	0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	23.267.719,49	20.377.608,77
Passiva		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital	5.871.367,18	7.005.983,48
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnvortrag	6.005.983,48	4.721.089,98
III. Jahresfehlbetrag	-1.134.616,30	1.284.893,50



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
B. Rückstellungen	4.984.620,00	4.583.964,00
1. Steuerrückstellungen	61.940,00	395.169,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.922.680,00	4.188.795,00
C. Verbindlichkeiten	12.299.250,91	8.616.019,37
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.674.146,91	4.719.805,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.921.898,47	2.452.257,62
4. Sonstige Verbindlichkeiten	703.205,53	443.956,57
D. Rechnungsabgrenzungsposten	112.481,40	39.141,92
E. Passive latente Steuern	0,00	132.500,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	23.267.719,49	20.377.608,77

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	41.742.957,53	43.669.782,29
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.575.558,59	564.409,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.110.707,53	923.497,51
4. Gesamtleistung	44.429.223,65	45.157.689,28
5. Sonstige betriebliche Erträge	342.113,45	1.076.157,25
a) Übrige sonstige betriebliche Erträge	342.113,45	1.076.157,25
6. Materialaufwand	-24.203.498,20	-24.155.084,24
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.437.258,65	-15.551.280,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.766.239,55	-8.603.804,13
7. Personalaufwand	-11.861.515,80	-11.061.846,92
a) Löhne und Gehälter	-10.004.094,81	-9.315.048,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.857.420,99	-1.746.798,49
8. Abschreibungen	-1.361.113,28	-1.559.498,05
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.361.113,28	-1.559.498,05
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.491.561,27	-7.176.688,44



	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR
a) Verschiedene betriebliche Kosten	-8.491.561,27	-7.176.688,44
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191,50	18.060,32
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.978,61	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-276.064,57	-202.251,38
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	299.315,57	-805.816,18
a) Davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern	0,00	-193.500,00
b) Davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern	267.900,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	-1.128.887,56	1.290.721,64
15. Sonstige Steuern	-5.728,74	-5.828,14
Jahresfehlbetrag	-1.134.616,30	1.284.893,50

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Autefa Solutions Germany GmbH hat ihren Sitz in Friedberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 26374 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Autefa Solutions Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft einzustufen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten trägt allen erkennbaren Risiken nach den Grundsätzen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung.

Aufwendungen für Entwicklungen werden mit ihren Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert und sind unter den **selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen** des Anlagevermögens ausgewiesen.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde in Folge des Unternehmenskaufs der Firma Erhardt Industrieautomation, Meß- und Datentechnik GmbH 2019 aktiviert und entsprechend seiner voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig über 10 Jahre abgeschrieben bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen wird grundsätzlich die lineare Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angewandt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **unfertigen Erzeugnisse** sind nach Aufträgen gegliedert und erfasst und mit den Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung ist Rechnung getragen worden.



Die Autefa Solutions Germany GmbH fertigt und liefert im Geschäftsjahr Maschinen und Anlagen nach Spezifikationen der Kunden, montiert die Maschinen und Anlagen und nimmt sie in Betrieb. Die Auftragsabrechnung erfolgt in der Regel zu einem Festpreis. Die Umsatzrealisierung erfolgt größtenteils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten bei Auslieferung sowie eine Realisierung des Montageumsatzes bei Inbetriebnahme. Für Aufträge, bei denen ein negativer Deckungsbeitrag aus der Montage erwartet wird, besteht eine entsprechende Rückstellung.

Erhaltene Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen den Vorratsbestand, so werden die übersteigenden Teile der erhaltenen Anzahlungen als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennbetrag. Für risikobehaftete Forderungen werden angemessene Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bestehen pauschale Abschläge.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bilanziert oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben bzw. zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Bei Laufzeiten von bis zu einem Jahr finden gemäß § 256a HGB das Realisations- und das Anschaffungskostenprinzip bei der Bewertung keine Anwendung.

Latente Steuern wurden nach der bilanzorientierten Methode ermittelt und auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.394 (Vorjahr TEUR 923).

Unter den technischen Anlagen und Maschinen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fertige Maschinen in Höhe von TEUR 202 (Vorjahr TEUR 1.599) aktiviert. EDV-Anlagen schlugen in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 100) zu Buche, Software wurde in Höhe von TEUR 295 (Vorjahr TEUR 9) angeschafft. Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 909 (Vorjahr TEUR 169) befinden sich zusätzlich zum Geschäftsjahresende in Arbeit. Zudem wurden selbst geschaffene Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 415) aktiviert was insgesamt zu aktivierten Eigenleistungen des Geschäftsjahres von TEUR 1.111 (Vorjahr TEUR 923) führt.

Des Weiteren investiert die Gesellschaft in nachhaltige Energien, so wurde eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fertigungshalle im Wert von TEUR 95 errichtet, um Strom für den Eigenverbrauch zu gewinnen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2022
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.576.489,00	0,00	225.147,79	0,00	1.351.341,21
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.236.411,61	295.191,15	0,00	0,00	1.531.602,76
3. Geschäfts- oder Firmenwert	300.000,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00
	3.112.900,61	295.191,15	225.147,79	0,00	3.182.943,97
Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.194.628,41	201.882,63	427.572,95	0,00	8.968.938,09



	Anschaffungskosten				
	€				
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2022
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.629.490,85	346.380,50	11.920,30	0,00	1.963.951,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	451.107,60	908.824,90	0,00	0,00	1.359.932,50
	11.275.226,86	1.457.088,03	439.493,25	0,00	12.292.821,64
	14.388.127,47	1.752.279,18	664.641,04	0,00	15.475.765,61
	kumulierte Abschreibungen				
	€				
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.074.675,00	208.375,00	225.147,79	0,00	1.057.902,21
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.204.540,61	74.760,15	0,00	0,00	1.279.300,76
3. Geschäfts- oder Firmenwert	90.000,00	30.000,00	0,00	0,00	120.000,00
	2.369.215,61	313.135,15	225.147,79	0,00	2.457.202,97
Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.778.107,41	879.641,63	427.572,95	0,00	4.230.176,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.223.177,85	168.336,50	8.725,30	0,00	1.382.789,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.001.285,26	1.047.978,13	436.298,25	0,00	5.612.965,14
	7.370.500,87	1.361.113,28	661.446,04	0,00	8.070.168,11
	Nettobuchwerte				
	€				
	Stand am 31.12.2022		Stand am 31.12.2021		
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	293.439,00		501.814,00		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	252.302,00		31.871,00		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	180.000,00		210.000,00		
	725.741,00		743.685,00		

	Nettobuchwerte €	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.738.762,00	5.416.521,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	581.162,00	406.313,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.359.932,50	451.107,60
	6.679.856,50	6.273.941,60
	7.405.597,50	7.017.626,60

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung, gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenständen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen in voller Höhe auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens entfallen in voller Höhe auf eine Währungsabsicherungsoption für ein Vorhaben in fremder Währung in der Zukunft. Der Optionsschein ist zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Aktive/Passive latente Steuern

In Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Gesellschaft zum 31.12.2021 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 133 angesetzt. Zum 31.12.2022 ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 135. Diese setzen sich aus aktiven latenten Steuern auf Drohverlustrückstellungen i.H.v. TEUR 118 (Vorjahr TEUR 0), steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 88 (Vorjahr TEUR 0) und auf Abweichungen bei dem Geschäfts- oder Firmenwert i.H.v. TEUR 11 (Vorjahr TEUR 8), sowie passiven latenten Steuern auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. TEUR 82 (Vorjahr TEUR 140) zusammen. Die aktiven latenten Steuern haben sich dabei im Geschäftsjahr um TEUR 193 erhöht und die passiven latenten Steuern haben sich um TEUR 58 verringert. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz beträgt 28,08% (Gewerbesteuerhebesatz 350 %).

Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital beträgt TEUR 1.000 und wird zum Bilanzstichtag zu 100 % von der Hi-Tech Textile Holding GmbH, Linz, gehalten. Zum 31.12.2022 besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von TEUR 1.048 welche den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, den aktiven latenten Steuern sowie den Drohverlusten entspricht.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von TEUR 4.923 (Vorjahr TEUR 4.189) beinhalten die üblichen Personalrückstellungen (TEUR 1.562), eine pauschale Rückstellung für Rechtsanwaltskosten und Aufbewahrung, eine Rückstellung für eine langwierige Rechtsstreitigkeit, Rückstellungen für Gewährleistungskosten (TEUR 1.230) sowie für zum Bilanzstichtag noch nicht erfasste allgemeine Kosten. Des Weiteren bestehen auftragsbezogene Rückstellungen für technische und bauliche Risiken einzelner Projekte (TEUR 827) sowie eine Rückstellung für drohende Verluste im kommenden Geschäftsjahr (TEUR 420).

Angaben zu Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	31.12.2022	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	31.12.2021	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	0	0	1.000	1.000
erhaltene Anzahlung	0	0	0	0
aus Lieferung und Leistung	4.674	4.674	4.720	4.720
gegenüber verbundenen Unternehmen*	6.922	6.922	2.452	2.452
Sonstige**	703	703	444	444



Art der Verbindlichkeit	31.12.2022 TEUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	31.12.2021 TEUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR
	8.616	8.616	8.616	8.616
* davon gegenüber Gesellschaftern	3.817	3.817	1.367	1.367
* davon aus Lieferung und Leistung	238	238	468	468
** davon aus Steuern	434	434	140	140
** davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	21	21	16	16

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse enthalten neben Umsätzen aus dem Maschinen- und Anlagenbau Umsätze aus Leistungsverrechnungen innerhalb der Autefa Solutions Gruppe, sowie Mieterträge aus der Untervermietung der Firmengebäude in Höhe von insgesamt TEUR 3.382 (Vorjahr TEUR 3.197). Von den Umsätzen wurden TEUR 9.058 (Vorjahr TEUR 4.882) im Inland, TEUR 14.296 (Vorjahr TEUR 20.571) in Europa, TEUR 12.844 (Vorjahr TEUR 10.240) in Asien, TEUR 4.829 (Vorjahr TEUR 6.559) in Nordamerika und TEUR 715 (Vorjahr TEUR 1.417) in sonstigen Regionen erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 40 (Vorjahr TEUR 787) und Einzelwertberichtigungen TEUR 41 (Vorjahr TEUR 34) sowie Fördermitteln in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr TEUR 40). Ebenso enthalten sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 8).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten einmalige Aufwendungen aus der Ausbuchung eines Design Awards in Höhe von T-€ 260 sowie aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 9). Wir verweisen für die ausführlichere Ausführung auf die Anlage 4 "Lagebericht" im Bereich der Ertragslage.

Sonstige Angaben**Haftungsverhältnisse**

Zum 31.12.2022 stehen Kreditrahmen in gesamtschuldnerischer Haftung für die Autefa Solutions Germany GmbH und die Autefa Solutions Austria GmbH in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr TEUR 20.000) gegenüber der Commerzbank, TEUR 17.000 (Vorjahr TEUR 17.000) gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, sowie TEUR 10.000 (Vorjahr TEUR 10.000) gegenüber der DZ-Bank zur Verfügung. Die Autefa Solutions Austria GmbH hat zum 31.12.2022 Avale in Höhe von TEUR 3.836 (Vorjahr TEUR 0) bei der Commerzbank sowie Avale in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) bei der DZ Bank und TEUR 3.312 (Vorjahr 52) bei der Landesbank Baden-Württemberg in Anspruch genommen. Die Autefa Solutions Germany GmbH hat zum 31.12.2022 bei der Landesbank Baden-Württemberg den Kreditrahmen in Höhe von TEUR 1.803 (Vorjahr TEUR 2.096), bei der Commerzbank in Höhe von TEUR 5.730 (Vorjahr TEUR 4.343) sowie bei der DZ-Bank in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr TEUR 2.269) für Avale in Anspruch genommen. Zum 31.12.2022 bestehen keine Bankkredite (Vorjahr TEUR 1.000).

Die Inanspruchnahme aus o.g. Sachverhalten gegenüber den Banken wird auf Grund der durch eine Konzerngesellschaft gewährten Sicherheit an die Bank als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag für Miet- und Leasingverpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.868, welche die nächsten fünf Jahre betreffen.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar in Höhe von TEUR 32 unterteilt sich mit TEUR 23 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 9 auf andere Bestätigungsleistungen.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 163 Arbeitnehmer beschäftigt, davon zwei Geschäftsführer und 9 Auszubildende inklusive duale Studenten. Die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter unterteilen sich in 12 Mitarbeiter in Teilzeit und 151 Mitarbeiter in Vollzeit.

Angaben zum Konzernkreis



Der Jahresabschluss der Autefa Solutions Germany GmbH wird in den Konzernabschluss der China Hi-Tech Group Co. Ltd, China (Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen), und den Konzernabschluss der Hi-Tech Textile Holding GmbH, Linz/Österreich (Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss der Hi-Tech Textile Holding GmbH wird bei dem zuständigen Firmenbuch in Österreich offengelegt.

Angaben zu Gesellschaftsorganen

Geschäftsführer während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren:

- Herr Christian Egger, Diplom-Betriebswirt (FH)
- Herr Yanwu Liu, Ingenieur

Hinsichtlich der Anhangangabe nach § 285 Nr. 9a HGB macht die Gesellschaft von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag oder -beschluss

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.135 wird mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr verrechnet.

Friedberg, 13. Februar 2023

Autefa Solutions Germany GmbH

Yanwu Liu

Christian Egger

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 25.10.2023 festgestellt.

Am 25.10.2023 wurde beschlossen, dass der Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Autefa Solutions Germany GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Autefa Solutions Germany GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Autefa Solutions Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sich in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sich als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen/falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen/dolosen Handlungen oder Unrichtigkeiten/Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - / falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht./ aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass / aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten/höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da Verstöße betrügerisches/dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses/Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger / bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Augsburg, 28. Februar 2023

O&P GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andreas Richlich, Wirtschaftsprüfer

Stefan Biechele, Wirtschaftsprüfer